

Bericht

über die

Realschule der Brüdergemeine

(Realprogymnasium i. G.)

zu

Gnadenfrei

von dem Direktor der Anstalt

K. Kücherer.

Ostern 1908.

Progr.-No. 297.

Langenbielau.
Druck von Hermann Krichler.
1908.



99^m
1 (1908)

292



Schulnachrichten.

Ostern 1907/1908.

I.

Chronik der Anstalt.

A. Die Schule.

Das Schuljahr 1907/08 begann am 11. April 1907. Bei der Eröffnungsfeier begrüßten wir die Herren Bonitz und Hickel, die von seiten der deutschen Unitätsdirektion in Berthelsdorf unserer Anstalt überwiesen worden waren.

Karl Bonitz wurde am 29. Juni 1886 in Guben geboren. Er erhielt seine Ausbildung auf dem Lehrerseminar in Niesky, wo er Ostern 1906 die erste Prüfung für Volksschullehrer ablegte. Dann genügte er von Ostern 1906 bis Ostern 1907 in Görlitz seiner Militärpflicht und trat Ostern 1907 als Lehrer an der Realschule der Brüdergemeinde in Gnadenfrei ein.

Nathanael Hickel, am 9. Mai 1886 in der Capstadt (Südafrika) geboren, besuchte das Lehrerseminar in Niesky und bestand dort die erste Lehrerprüfung. Seine erste Anstellung erhielt er an unserer Schule.

Leider verließ uns Herr Bonitz bereits zu Michaeli 1907, da er von der deutschen Unitätsdirektion an die Ortschaftschule in Niesky versetzt wurde. An seine Stelle trat Herr Hermann Kinze.

Hermann Kinze wurde am 20. Juni 1887 in Christiansfeld (Schleswig) geboren. Er bestand am 7. März 1907 die Abschlußprüfung an dem Lehrerseminar in Niesky und erhielt seine erste Anstellung an der Knabenanstalt zu Klein-Welka bei Bautzen. Seit dem 2. Oktober 1907 ist er Lehrer an der Realschule.

Außerdem traten im Lauf des vergangenen Schuljahres die Herren cand. theol. H. Padel und cand. theol. G. Winter in unsere Anstalt ein.

Herbert Padel, geboren am 20. Juli 1885 in Tiana (Südafrika), besuchte das Pädagogium zu Niesky, wo er Ostern 1904 das Abiturientenexamen bestand. Sodann studierte er 1904—1907 in Gnadenfeld (Oberschlesien) Theologie. Am 12. August 1907 trat er als Erzieher in das mit der Realschule verbundene Internat; seit Michaeli 1907 ist er zugleich auch Lehrer an der Realschule und dem Realgymnasium i. G.

Gottfried Winter, geboren am 12. September 1884 in Stolpen (Sachsen), studierte nach Ablegung der Reifeprüfung in Niesky Theologie. 1907 bestand er an dem theologischen Seminar in Gnadenfeld die theologische Schlußprüfung. Seit August 1907 Internatslehrer, seit Oktober 1907 zugleich Lehrer an der Realschule.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war besonders im letzten Vierteljahr wenig erfreulich. Die Erkrankung mehrerer Lehrer machte häufige Vertretungen notwendig. Der Bereitwilligkeit der Kollegen ist es zu danken, daß nur wenige vereinzelte Klassenstunden nicht gehalten werden konnten.

Was den Schulbetrieb betrifft, so nahm die allmähliche Umwandlung der Realschule in ein Realprogymnasium ihren weiteren Verlauf. Zu Ostern 1907 wurde die V. Klasse der Realschule durch die Quinta des Realgymnasiums ersetzt. Diese Ostern (1908) wird die IV. Klasse der Realschule aufgehoben und an ihrer Stelle die Quarta des Realprogymnasiums eingerichtet werden. Darüber, ob die Umwandlung der Schule einen günstigen Einfluß auf die Frequenz der Anstalt haben wird, kann noch kein Urteil abgegeben werden. Nur soviel sei gesagt, daß sich im Lauf des vergangenen Schuljahres die Schülerzahl wesentlich gehoben hat.

Vom Mittwoch den 21. August bis Sonnabend den 24. August unterzog der Königliche Provinzialschulrat Professor Dr. Holsfeld die Anstalt einer gründlichen Revision. Zu unserer Freude konnte er feststellen, daß er von dem, was er sah und hörte, im allgemeinen befriedigt war. Wir unsererseits werden uns mit großem Dank der bei dieser Gelegenheit gegebenen mannigfachen Anregungen erinnern.

Am 30. März 1908 wurde die diesjährige Osterprüfung abgehalten. Den Vorsitz führte der Dezernent der Anstalt Provinzialschulrat Dr. Golsfeld. Als Vertreter der deutschen Unitätsdirektion war Unitätsdirektor Jachy anwesend. Die 5 Bewerber, die sich der mündlichen Prüfung unterzogen, erhielten das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Die Entlassung der Abiturienten fand am 1. April statt. Die Abschiedsrede des Direktors beschäftigte sich mit den Zweifeln und Einwendungen, die gegen die christlich-religiöse Weltanschauung erhoben werden.

Von den verschiedenen Schulfeierlichkeiten muß in diesem Bericht an erster Stelle das Turnfest erwähnt werden, das am Freitag den 20. September abgehalten wurde. (Eine eingehende Schilderung dieses wohl gelungenen Festes findet sich in dem später erwähnten „Gruß aus Gnadenfrei“ Nr. 2.)

Hatte dieses Fest bewiesen, daß ein großer Teil unserer Schüler auf unsere Bemühungen, die körperliche Erziehung in der verschiedensten Richtung mit Eifer und Fleiß zu betreiben, freudig und begeistert eingeht, so zeigte die am 18. Dezember veranstaltete Ausstellung von Zeichnungen und Weihnachtsarbeiten, daß auch die Bildung des künstlerischen Sinnes bei uns eine sorgfältige und erfolgreiche Pflege findet. Beide Veranstaltungen, das Turnfest und die Zeichenausstellung, erfreuten sich eines zahlreichen Besuchs.

Zur Feier des Reformationstages am 31. Oktober wurde ein Festaktus abgehalten, bei dem der Hausinspektor des Internats Herr cand. theol. Mosel die Rede hielt: Gewissens-ernst und Gottvertrauen. Eingeraht wurde diese Rede durch Strophen aus dem Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott“; der Chor sang die Motette: Der Herr ist unsere Zuversicht und Stärke.

Der Sängerkhor der Anstalt gab am 18. November 1907 unter Herrn Sicksels Leitung ein treffliches Konzert. Folgendes Programm lag ihm zu grunde:

1. Abendlied für gemischten Chor R. Volkmann.
2. Albumblatt für Violine, Harmonium und Klavier R. Wagner.
3. Geosfaffen für Klavier L. v. Beethoven.
4. Wiegenlied für Männerchor J. Brahms.
5. Suite moderne I: Allegro moderato für Klavier W. Goldner.
6. Die Zigeuner für Soli, Chor, Klavier- und Orchesterbegleitung J. Becker.

Den Geburtstag des Kaisers feierten wir in der üblichen Weise in der festlich-geschmückten Aula. Bei dieser Feier hielt Herr Dr. Winckler den Festvortrag über den Freiherrn von Stein.

Das Programm der Feier war folgendes:

1. Gemischter Chor: Lobe den Herrn meine Seele Grell.
2. Allgemeiner Gesang: So kommet vor sein Angesicht.
3. Gebet.
4. Allgemeiner Gesang: O Herr der Herren.
5. Fritz Habert (II): a) Mein Deutschland du bist stark und groß E. Prinz Schoenaich-Carolath.
b) Des Knaben Lied E. Oldwig.
6. Allgemeiner Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.
7. Festvortrag und Kaiserhoch.
8. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerkranz.
9. a) B. Mohrmann (VI): Mittwoch Nachmittag E. Fröhlich.
b) S. Verbeek (IV): Michel, horch, der Seewind pfeift G. Schwab.
10. Allgemeiner Gesang: Laß deine Masten ragen.
11. Gemischter Chor: Gebet A. Becker.

Auch sonst hat es nicht an mancherlei Veranstaltungen gefehlt, die in einer den Schülern sehr angenehmen Weise den regelmäßigen Gang des Unterrichts unterbrachen. Von schönstem Wetter begünstigt, fand der diesjährige Frühlingsspaziergang am Freitag, den 31. Mai statt. In vier Gruppen besuchten die Schüler unter Begleitung ihrer Lehrer verschiedene verlockende Punkte des nahen Culengebirges.

Entferntere Ziele wurden beim Herbstspaziergang gewählt. Die glückliche Lage des Sedanfestes am Montag ermöglichte für die älteren Schüler zweitägige Ausflüge in das Glazer Gebirge, den Altvater und die Heuscheuer. Die kleineren Knaben mußten sich mit einer Besteigung des Kobten und dem Besuch des Reichensteiner Gebirges begnügen. Leider brach erst am Nachmittag des zweiten Tages die Sonne durch den dichten Nebel.

Wir schlossen das Schuljahr am 8. April und verabschiedeten uns dabei von Herrn Dr. Winkler, der eine Oberlehrerstelle an der neu errichteten Mädchenschule in Grunewald angenommen hat.

B. Das Internat.

Sehr erfreulich ist, daß die Zahl der Pensionäre im vergangenen Schuljahr sich bedeutend gehoben hat. Nach den Sommerferien mußten wir eine neue „Stube“ einrichten, da die bis dahin benutzten Räume für die große Zahl zu klein waren und es außerdem unser Grundsatz ist, nicht zu viel Schüler, womöglich nicht mehr als etwa 16 zu einer „Stubengesellschaft“ zu vereinigen. Die an der Schule tätigen Lehrer waren zum großen Teil zugleich auch die Erzieher am Internat; nur im Internat beschäftigt war von Neujahr ab Herr cand. theol. Dehmel.

Alfred Dehmel, geboren am 16. September 1884 in Ober-Wiesla, Kr. Lauban, besuchte das Gymnasium in Schweidnitz und bestand dort die Abiturientenprüfung. Sodann studierte er in Breslau Theologie und bestand Ostern 1908 die erste theologische Prüfung.

Am 13. Juni hatte der Direktor die Freude, dem Haus eine neue Hausmutter zuzuführen. Unvergesslich wird es uns bleiben, wie wir im Treppenhaus, das unter des Zeichenlehrers Herrn Kuschnigs Leitung in einen Zauberwald verwandelt worden war, von Lehrern und Schülern empfangen wurden. Nach dem Gesang der Motette: „Der Herr ist mein Hirt“ hielt Herr Diaconus Uttendörfer eine kurze Ansprache, in der er den Direktor und seine Gattin als Hausvater und Hausmutter begrüßte und den Wunsch aussprach, daß sie in dem lärmenden Treiben der Anstalt den stillen Frieden der Familie nicht entbehren möchten. Am Hochzeitstag, den 8. Juni, hatte auf dem Speisesaal ein Festessen stattgefunden, an dem sämtliche Lehrer mit ihren Damen und alle Schüler der Realschule teilnahmen; die für den Nachmittag ins Auge gefaßten Wettspiele konnten erst am Sonnabend, den 22. Juni, abgehalten werden, da das Wetter am Hochzeitstag zu ungünstig war.

Zu Michaeli des Jahres verließ Herr Diaconus Uttendörfer die Anstalt, in der er zuerst als Lehrer, dann als Hausinspektor des Internats mehrere Jahre gewirkt hatte; für seine treue, hingebende Arbeit sei ihm auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank gesagt. Am Freitag den 4. Oktober begrüßten wir Herrn cand. theol. W. Mosel als den neuen Hausinspektor des Internats.

In der bekannten Weise entwickelte sich das Leben auf den „Stuben“. Die im vorigen Jahr eingerichtete „Selekta“, die den älteren Schülern, soweit das im Rahmen einer geordneten Internatserziehung möglich ist, größere Freiheit gewähren sollte, wurde mit Schülern der ersten Klasse besetzt. Leider erfüllten nicht alle Selektaner die auf sie gesetzten Hoffnungen.

Mit großem Eifer wurde im vergangenen Jahr neben den bisher üblichen Spielen der Tennissport betrieben. Zu Pfingsten konnten wir den neuen tadellos gelungenen Tennisplatz auf unserem Schulhof in Gebrauch nehmen. Der Plan, einen großen neuen Spielplatz für Fußballspiel usw. anzulegen, konnte auch im vergangenen Jahre noch nicht ausgeführt werden, doch geben wir die Hoffnung noch lange nicht auf.

Der Winter war uns in diesem Jahr ein besonders lieber Geselle. Viele Wochen hindurch konnten sich unsere Schüler auf der Eisbahn und der Rutschbahn vergnügen; große erratische Schneeböcke und Schneemänner auf den umliegenden Feldern, ein mächtiges, leider sehr bald in Trümmer gehendes Schneehaus im Hof bildeten die Spuren der unermüdblichen Tätigkeit unserer Kleinen; und oft hallten die schneebedeckten Gefilde wieder von frohem Kampfschrei in

der männermordenden Schneeschlacht. Hatte der reichlich betriebene Wintersport für manchen auch unangenehme Folgen — ein Schüler brach sich das Bein, ein anderer zog sich eine leichte Gehirnerschütterung zu — so ergaben wir uns doch nur ungern darein, als der Tauwind vom Mittagsmeer der Winterherrlichkeit ein rasches Ende bereitete.

Schließlich erwähnen wir noch die zu Michaeli des Jahres erfolgte Gründung der Zeitschrift „Gruß aus Gnadenfrei“. Der Zweck dieses Blattes ist, „die Verbindung herzustellen und zu pflegen zwischen den alten Schülern unseres Hauses und zwischen der Anstalt und denen, die einst in ihr gelebt, gearbeitet, gespielt, gemeinsam Freude und Leid erlebt haben“. Bis jetzt sind 2 Nummern erschienen. Eine ziemlich große Anzahl früherer Schüler hat sich mit großer Freude bereit erklärt, auf das Blatt zu abonnieren. Möchte dies Unternehmen dazu dienen, die in unserm Haus gepflegten Ideale in recht vielen alten Schülern wach zu halten und zu erneuern!

Verzeichnis der beim Abendessen und am „Vorleseabend“ gelesenen Bücher.

A. Beim Abendessen wurden gelesen:

Rietschels Jugenderinnerungen. — Verbandt, Michelmann und Schmidt, Hermann v. Wißmann, Deutschlands größter Afrikaner. Kapitel 1—3. — Aus Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter: Heiberg, Knabenstreiche; Ryber, Gistmärchen. — Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. — Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers 1870/71. — Lebensgeschichte des Friedrich Freiherrn v. d. Trenck. — C. F. A. Hoffmann, Das Fräulein v. Scuderi. — Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. — Werner, Seebilder. — Münchhausens Abenteuer. — Ssamenow, Die Schlacht bei Tsuschima. — Rochlitz, Tage der Gefahr. — Gerstäcker, Herrn Mahlhübers Reiseabenteuer. — Cyth, Hinter Pflug und Schraubstock.

B. Beim „Vorleseabend“ wurde gelesen:

Auf der Selektta: Storm, Schimmelreiter. — Sperl, Hans Georg Portner. — Mann, Buddenbrooks.

Auf Stube I: Scheffel, Trompeter von Säckingen. — Gottfried Keller, Dietegen; Kleider machen Leute. — Wildenbruch, Vor den Schranken. — Speckmann, Heidehof Lohe. — Dahn, Bis zum Tode getreu. — Sperl, Hans Georg Portner. — Storm, Immensee.

Auf Stube III: Storm, Pole Poppenspöler. — Hauff, Lichtenstein. — Mathahn, Osanna in Excelsis. — Wildenbruch, Reid.

Auf Stube IV: Brandstetter, Das Rechte tu in allen Dingen. — Cervantes, Don Quixote. — Wilda, Kapitän Karp's Abenteuer in Haiti.

Auf Stube V: Brandstatter, Friedel findet eine Heimat. — Mark Twain, Prinz und Bettelknabe. — Wiedemann, In Ungarn. — Hauff, Zwerg Nase; Das steinerne Herz. — Gschner, An der Pacificbahn. — Cooper, Lederstrumpf.

Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 23. April vormittags 9 Uhr. Diejenigen Pensionäre, welche die Ferien zu Hause verbringen oder neu in die Anstalt eintreten, würden daher im Laufe des 22. April eintreffen müssen.

Für die Pfingstferien findet der Schulschluß am Freitag den 5. Juni und der Schulanfang am Freitag den 12. Juni statt.

Vor den Sommerferien werden die Schulen am Sonnabend den 4. Juli geschlossen. Der Schulanfang findet am Donnerstag den 13. August statt, sodaß die Rückkehr der Pensionäre bis spätestens Mittwoch den 12. August abends erfolgen muß.

Die Michaelisferien beginnen am Freitag den 2. Oktober und endigen am Mittwoch den 7. Oktober. Der Schulschluß findet Freitag den 2. Oktober, der Schulanfang Donnerstag den 8. Oktober statt.

Zu Weihnachten werden die Schulen am Dienstag den 22. Dezember geschlossen. Der Schulanfang findet am Freitag den 8. Januar 1909 statt. Die Rückkehr der Pensionäre muß daher am Donnerstag den 7. Januar 1909 erfolgen.

II.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden
in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	Realschule				Real- progymnasium		Vorschule	
	I	II	III	IV	V	VI	1	2
Religion	2	2	2	3	2	3	4	
Deutsch	3	3	4	4	3	4	8	
Geschichtserzählungen	—	—	—	—			—	
Latein	—	—	—	—	8	8	—	
Französisch	5	5	6	6	—	—	—	
Englisch	4	4	5	—	—	—	—	
Geschichte	2	2	2	3	—	—	—	
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	—
Rechnen	—	—	1	2	4	4	6	
Mathematik	5	5	4	3	—	—	—	
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	—	
Physik	3	3	—	—	—	—	—	
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	2	2	2	3	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	—	
Linearzeichnen	2	2	2	—	—	—	—	
Gesang	—	—	—	—	2		2/2	
Turnen	3	3	3	3	3	3	1	
Gesamtzahl	35	35	35	32	30	30	25	23

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Sommerhalbjahr 1907.

Lehrer	Realschule				Realprogymnasium		Vorschule		Gesamt- zahl
	I	II	III	IV	V	VI	1	2	
Kücherer	Religion 2			Französisch 6					8
Voigt, Ordin. d. I	Französisch 5 Englisch 4	Erdkunde 2	Französisch 6 Englisch 5						22
Dr. v. Plessen	Erdkunde 2 Mathematik 5 Physik 3 Chemie 2	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 4						24
Dr. Winckler, Ordin. d. II	Deutsch 3 Geschichte 2	Französisch 5 Englisch 4 Geschichte 2				Latein 8			24
Uttendörfer, Ordin. d. V		Religion 2			Deutsch 3 Latein 8				13
Bauer, Ordin. d. III			Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2	Planimetrie 3			Religion 4		18
Mosel, Ordin. d. IV		Deutsch 3	Erdkunde 2 Linear- zeichnen 2	Religion 3 Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 2	Erdkunde 2				21
Wedemann, Ordin. d. VI	Turnen 3				Religion 2	Religion 3 Deutsch 4 Erdkunde 2 Rechnen 4			21
Kuschnig	Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Natur- beschreibung 2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Rechnen 1 Natur- beschreibung 2 Freihand- zeichnen 2 Schreiben 1	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Natur- beschreibung 2			22
Bonitz	Turnen 3			Rechnen 2 Natur- beschreibung 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Natur- beschreibung 2 Schreiben 2		Rechnen 6		23
Hickel, Ordin. d. Vorschule						Schreiben 2	Deutsch 8 Schreiben 2 Gesang 2/2 Turnen 1		19*
Dober	Turnen 3			Turnen 3			Erdkunde 2		6

* Außerdem 2 Stunden Chorgesang.

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Winterhalbjahr 1907/1908.

Lehrer	Realschule				Realprogymnasium		Vorschule		Gesamt- zahl
	I	II	III	IV	V	VI	1	2	
Kücherer	Religion 2			Französisch 6					8
Voigt, Ordin. d. I	Französisch 5 Englisch 4	Erdfunde 2	Französisch 6 Englisch 5						22
Dr. v. Plessen	Erdfunde 2 Mathematik 5 Physik 3 Chemie 2	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 4						24
Dr. Winckler, Ordin. d. II	Deutsch 3 Geschichte 2	Französisch 5 Englisch 4 Geschichte 2				Latein 8			24
Bauer, Ordin. d. III			Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2	Planimetrie 3	Turnen 3		Religion 4		18
Mosel		Religion 2 Deutsch 3	Linear- zeichnen 2						7
Wedemann, Ordin. d. VI	Turnen 3		Erdfunde 2			Religion 3 Deutsch 4 Erdfunde 2 Rechnen 4			21
Winter, Ordin. d. IV			Schreiben 1	Religion 3 Deutsch 4 Geschichte 3 Erdfunde 2	Turnen 3				13
Padel, Ordin. d. V	Turnen 3				Religion 2 Deutsch 3 Latein 8 Erdfunde 2	Turnen 3			21
Kuschnig	Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Natur- beschreibung 2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Rechnen 1 Natur- beschreibung 2 Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2				22
Kinze				Rechnen 2 Natur- beschreibung 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Natur- beschreibung 2 Schreiben 2	Natur- beschreibung 2	Rechnen 6		22
Hickel, Ordin. d. Vorschule					Singen 2		Schreiben 2	Deutsch 8 Schreiben 3 Singen 1	18*

* Außerdem 2 Stunden Chorgesang.

3. Übersicht über den Unterrichtsstoff.

Realschule.

Klasse I.

Religion. 2 Stunden. Lesen ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Das Leben Jesu nach dem Evangelium des Markus. Die Bergpredigt nach Matthäus. Die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

Rücherer.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Jungfrau von Orléans. Goethes Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Ferner einige Lesestücke aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für IIb und III. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übung in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften, monatlich etwa einmal.

Dr. Winckler.

Themata für die Aufsätze:

1. Die Bedeutung Friedrich Wilhelms I. für den preussischen Staat.
2. Weisklings Streit und Versöhnung mit Götz.
3. Götz, ein echter deutscher Ritter. (Klassenaufsatz.)
4. Die Ursachen der französischen Revolution.
5. Die Glocke, des Menschen Begleiterin in Freud und Leid. (Klassenaufsatz.)
6. Die Elemente haben das Gebild der Menschenhand.
7. Welche Umstände entschieden den Herbstfeldzug von 1813 zugunsten der Verbündeten?
8. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orléans. (Klassenaufsatz.)
9. Wie beweist Johanna vor dem König ihre göttliche Sendung?
10. Johanna als Friedensstifterin. (Prüfungsaufsatz.)

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 90 bis § 128. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungsätze und Negationen, vergl. dazu das Übungsbuch C Kap. 68 bis 77. Wiederholung der gesamten Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Erlebtes s. Kron. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten und monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: Boissonas, Une Famille pendant la Guerre de 1870—71.

Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg. Leitfaden für den englischen Unterricht II B. Die Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältnißwörter. Wiederholungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes s. auch Kron. Wiedererzählen gelesener Abschnitte. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Inhaltsangabe gelesener Abschnitte in der Klasse, hier und da ein Exerzitium. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Andra-Sevin, Grundriß II und Puzger, Historischer Schulatlas. Dr. Windler.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Dr. von Plessen.

Mathematik. 5 Stunden. Wiederholung aus der Planimetrie, Konstruktionsaufgaben. Stereometrie, Körperberechnungen, Ebene Trigonometrie nach Rambly-Röder. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I. Logarithmentafeln von Rohrbach. Monatlich eine häusliche Arbeit und öftere Arbeiten in der Klasse. Dr. von Plessen.

Prüfungsarbeit.

Ostern 1908.

1. Zwei Kräfte, die $a = 12$ kg und $b = 11$ kg groß sind, wirken unter einem Winkel von $\alpha = 65^\circ 73'$. Wie groß ist die Mittelfraft?
2.
$$\frac{x-1}{4x-8} - \frac{y+2}{4y+3} = 0$$
$$\frac{x-2}{3x-8} - \frac{z+1}{3z+1} = 0$$
$$\frac{y+1}{2y+1} - \frac{z+2}{2z+3} = 0$$
3. Ein Infanteriegeschosß aus Blei vom spez. Gewicht $s = 11,4$ hat die Gestalt eines Zylinders mit aufgesetzter Halbkugel. Wieviel wiegt das Geschosß, und wieviel Geschosse können aus 500 g Blei höchstens hergestellt werden, wenn die volle Länge $l = 3,2$ cm, das Kaliber $2r = 0,8$ cm beträgt?

Naturlehre. a. Physik. 3 Stunden. Die Lehre vom Schall und vom Licht, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen. Sumpf, Anfangsgründe.

Dr. von Plessen.

b. Chemie. 2 Stunden. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen nach Levin, Leitfaden.

Dr. von Plessen.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen und dergl.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Ruschnig.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Die Projektionslehre, Perspektive und Schattenkonstruktion.

Ruschnig.

Klasse II.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Einige Bibelabschnitte wurden im Zusammenhang gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Im Sommer: Uttendörfer; im Winter: Mosel.

Deutsch. 3 Stunden. Außer Hopf und Paulsief, Lesebuch für III diente zur Lektüre Homers Ilias und Odyssee, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre gelesen. Ferner Körners Friny und Heysses Kolberg. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften, in 4 Wochen einmal.

Mosel.

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöz-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 74 bis § 79, § 81 bis § 88, die Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Participien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort, vergleiche Übungsbuch C Kap. 46 bis 51 und Kap. 62 bis 67. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an

Erlebtes, s. auch Kron. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten, namentlich Inhaltsangabe des Gelesenen und Besprochenen. Monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: Choix de Nouvelles modernes I. und II. Band.

Dr. Winkler.

Englisch. 4 Stunden. Fortsetzung der Lese- und Sprech-Übungen. Die letzteren im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes s. auch Kron. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Zeitfaden für den englischen Unterricht II B.: die Wortfolge, Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Participium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; Übungen im Rechtschreiben, Inhaltsangaben gelesener Abschnitte, Extemporalien, monatlich höchstens ein Exerzitium; letzteres aus den Übungssätzen der Grammatik. Lektüre aus Lüdeking, englisches Lesebuch I. Auswendiglernen von Gedichten.

Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. Andrä-Sevin, Grundriß II und Puhger, Historischer Schulatlas.

Dr. Winkler.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Voigt.

Mathematik. 5 Stunden. Arithmetik (2 Stunden), Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nach Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I.

Dr. von Plessen.

Planimetrie (3 Stunden). Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lehrbuch: Rambly-Röder, Planimetrie § 102—114 und § 115—153. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Dr. von Plessen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Bail, Neue Botanik. Im Winter: Die Menschenrassen und die Grundbegriffe der Tiergeographie. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen unter biologischem Gesichtspunkt. Die Organe des Menschen und der Tiere nach Bau und Tätigkeit. Gesundheitspflege. Bail, Neue Zoologie. Kuschnig.

Naturlehre. Physik. 3 Stunden. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. Sumpf, Anfangsgründe. Dr. von Plessen.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen). Wiedergabe in verschiedenen Techniken. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kuschnig.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in die Projektionslehre und Perspektive. Darstellung regelmäßiger Körper in verschiedenen Lagen. Körper Schnitte und Abwickelungen. Körperdurchdringungen. Kuschnig.

Klasse III.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte aus Strack-Böcker, Biblisches Lesebuch. Einige Psalmen und leichtere Abschnitte aus den Propheten. Auswendiglernen einiger zusammenhängender Bibelabschnitte. Wiederholung des Katechismus; das IV. und V. Hauptstück: Sprüche. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Kirchenjahr. Bauer.

Deutsch. 4 Stunden. Aus der Grammatik zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache nach dem Anhang zum Lesebuch von Hopf und Paulsief. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Zuweilen ein Klassenaufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften in 4 Wochen einmal. Prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für III. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Bauer.

Französisch. 6 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 25 bis 28 Gebrauch der Hilfsverben avoir und être; ferner § 50 bis 73 Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs vergl. Übungsbuch C Kap. 29—33, Kap. 57—61, Kap. 53—56 und Kap. 34—45. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: kurze Extemporalien, „freie“ Klassenarbeiten, namentlich Inhaltsangaben des Gelesenen und Besprochenen in der Form von französischen Fragen und Antworten, monatlich höchstens ein Exerzitium oder ein Diktat. Lektüre: Kühn, französisches Lesebuch, Unterstufe und Bruno, Le Tour de la France.

Voigt.

Englisch. 5 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil: Elementarbuch Kap. 1 bis 25 und Kap. 34. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre: Übungen im Rechtschreiben, schriftliches Beantworten von Fragen in englischer Sprache, Extemporalien zur Einübung des grammatischen Stoffes, Exerzitien.

Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Die deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II und Puzger, Historischer Schulatlas.

Bauer.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.

Im Sommer: Mosel; im Winter: Wedemann.

Mathematik. 5 Stunden. Rechnen. (1 Stunde.) Die schwierigen Arten der bürgerlichen Rechnungen nach Büttner, Rechenaufgaben, Neubearbeitung Heft V.

Kuschnig.

Arithmetik (2 Stunden). Rechnung mit absoluten Zahlen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Fentner, Arithmetische Aufgaben A I: Abschnitt I—VII.

Dr. von Plessen.

Planimetrie (2 Stunden). Wiederholungen aus dem Stoff der vorigen Klasse, besonders die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Die Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Kambly-Röder, Planimetrie § 50—58, § 68—70, § 85—101. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Dr. von Pleßsen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Bail, neue Botanik. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Die niederen Tiere in den hervorragenden Repräsentanten. Bail, Neue Zoologie.

Kuschnig.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das Verständnis der einfachsten perspektivischen Gesetze und der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gebrauchsgegenständen. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Kuschnig.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das geometrische Zeichnen durch Zeichnen von Flächenmustern. Geometrische Konstruktionen, architektonische Bogen, Grundriß und Aufriß. Geometrische Darstellung einfacher Körper.

Mosel.

Klasse IV.

Religion. 3 Stunden. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten aus Strack-Völker, biblisches Lesebuch. Das III. Hauptstück mit Luthers Erklärung; Sprüche. Wiederholung des I. und II. Hauptstückes. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Lehrbücher: Brüggemann, Die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt B. Der amtliche religiöse Lernstoff.

Im Sommer: Mosel; im Winter: Winter.

Deutsch. 4 Stunden. Lektüre von Hopf und Paulsief, Lesebuch für IV. Lernen von Gedichten, Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das allereinfachste aus der Wort-

bildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem alle 2 Wochen einmal als Klassenarbeit; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.
Im Sommer: Mosel; im Winter: Winter.

Französisch. 6 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 13 bis § 24 und § 29 bis § 46, vergl. Übungsbuch C Kap. 1—27. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Klassenarbeiten und eine häusliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Außerdem Diktate. Lektüre: Kühn, französisches Lesebuch.
Kücherer.

Geschichte. 3 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I und Bühger, Historischer Schulatlas.
Im Sommer: Mosel; im Winter: Winter.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.
Im Sommer: Mosel; im Winter: Winter.

Mathematik. 5 Stunden. Rechnen (2 Stunden). Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Kopfrechnen. Büttner, Rechenaufgaben Heft IVa.
Im Sommer: Bonig; im Winter: Rinze.

Planimetrie. (3 Stunden.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen nach Rambly-Röder, Planimetrie. Monatlich wenigstens eine häusliche Arbeit, anfangs im Rechnen, später abwechselnd zwischen Rechnen und Planimetrie.
Bauer.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren mit Berücksichtigung der Lebenserscheinungen der Pflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Schmeil. Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie.
Im Sommer: Bonig; im Winter: Rinze.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift nach Henze.

Im Sommer: Bonitz; im Winter: Kinze.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen flacher Gegenstände, insbesondere von Naturgegenständen (Blätter, Schmetterlinge, Fliesen, Stoffe etc.). Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Ruschnig.

Realprogymnasium.

Quinta.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Brüggemann, Heilsgeschichte. Der erste und zweite Artikel mit Luthers Erklärung. Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse. Sprüche aus dem amtlichen religiösen Lernstoff. Erlernung von vier neuen Kirchenliedern und Wiederholung der früher gelernten.

Im Sommer: Wedemann; im Winter: Padel.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für V. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Anfänge im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Im Sommer: Uttendörfer; im Winter: Padel.

Lateinisch. 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Sommer: Uttendörfer; im Winter: Padel.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benützung von Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I. Weitere Einführungen in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Im Sommer: Mosel; im Winter: Padel.

Rechnen. 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regelbetrieb. Büttner, Rechenaufgaben Heft IIIa. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Im Sommer: Bonitz; im Winter: Kinze.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Im Sommer: Bonitz; im Winter: Kinze.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Im Sommer: Bonitz; im Winter: Kinze.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von einfachen, ebenen, geradlinigen und krummlinigen Gebilden nach einfachen Modellen, Wandtafelzeichnungen und Wandvorlagen. Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Ruschnig.

S e x t a.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Brüggemann, die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt B. Vor den Hauptfesten Wiederholung und Ergänzung der früher gelernten Geschichten der betreffenden Zeit. Das I. Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des III. Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche im Anschluß an die Behandlung des I. Hauptstücks. Vier Kirchenlieder.

Wedemann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für VI. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Redeteile, Deklination und Konjugation: Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Reinschriften als häusliche Arbeit. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Wedemann.

Lateinisch. 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia nach Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Dr. Windler.

Erdkunde. 2 Stunden. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa, ohne Lehrbuch.

Wedemann.

Rechnen. 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Büttner, Rechenaufgaben Heft 1 und 2. Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Wedemann.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Im Sommer: Kuschnig; im Winter: Rinze.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Hickel.

Turnen.

Der Unterricht im Turnen wurde in 2 Abteilungen erteilt.

Erste Abteilung, Klasse I bis III in drei Riegen. 3 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen und Übungen an allen Geräten.

Im Sommer: Wedemann, Bonitz, Dober.

Im Winter: Wedemann, Padel, Kuschnig.

Zweite Abteilung, Klasse IV bis VI in drei Riegen, Frei- und Ordnungsübungen. Hoch- und Weitsprung, Sturmlauf und Bockspringen, Kletterübungen, leichte Übungen am Barren, Reck und Pferd.

Im Sommer: Bauer, Wedemann, Dober.

Im Winter: Bauer, Wedemann, Padel.

Zu einer Riege gehörten durchschnittlich 13 Schüler. — Von den 82 Schülern, welche die Anstalt mit Ausschluß der Vorschule im Sommer 1907 besuchten (im Winterhalbjahr 83 Schüler), waren 2 Schüler vom Turnunterricht befreit, also 2,4 % von der Gesamtzahl der Schüler. Im Sommer wurde teils in der Turnhalle, teils auf dem Platze vor derselben, im Winter in der der Anstalt gehörenden Turnhalle geturnt.

Auf nahe gelegenen Plätzen werden von den Zöglingen der Anstalt, soweit es das Wetter erlaubt, täglich ein oder mehrere Male Bewegungsspiele gespielt, an welchen die Pensionäre

der Anstalt teilnehmen müssen, wenn nicht Krankheit daran hindert. Die Beteiligung der außerhalb unseres Hauses wohnenden Schüler war nur gering.

Am Ende des Sommerhalbjahrs besuchten die Anstalt (außer der Vorschule) 81 Schüler. Davon waren 27 Freischwimmer, d. h. $33\frac{1}{3}\%$. Von diesen hatten sich 3 im letzten Sommer freigeschwommen.

Gesang.

Die musikalisch begabteren Schüler sämtlicher Klassen sind zu einer „Selektia“ vereinigt und haben wöchentlich 2 Stunden Unterricht. Es wurden 2- und 3-stimmige Lieder für Kinderstimmen geübt; außerdem größere Gesänge. Hinkel.

Die anderen Schüler der Klasse V und VI erhalten zweimal in der Woche gesondert Unterricht. Übung von Chorälen und Volksliedern. „Nieskyer Liederbuch“. Hinkel.

Die Vorschule.

Die Vorschule bestand aus 2 Abteilungen, welche teils neben einander, teils mit einander gemeinsam unterrichtet wurden.

Religion. 4 Stunden. Aus dem alten Testament wurde die Urgeschichte und die Geschichte der Patriarchen bis zum Tode Josephs durchgenommen; während der Festzeit aus dem neuen Testament die Festgeschichte und die einfacheren Geschichten aus dem Leben Jesu. Einige Bibelsprüche und einige kurze geistliche Lieder. Aus dem Katechismus für Abteilung b die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, für Abteilung a kommt dazu das „Vater unser“. Bauer.

Deutsch. 8 Stunden. Besprechen, Lesen und Wiedererzählen von Lesebüchern aus dem Lesebuch. Lernen kurzer Gedichte. Die Rechtschreibung wurde durch Abschreiben, „Aufschreiben“ und durch wöchentliche Diktate geübt. Aus der Grammatik die Ding-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Dazu kommt in Abteilung a der Anfang der Laut- und Satzlehre. — Für Abteilung b das Lesebuch von Hopf und Paulsief für VIII; für Abteilung a das Lesebuch von Hopf und Paulsief für VII. Hinkel.

Rechnen. 6 Stunden. Abteilung b. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 nach Wiederholung der Abschnitte über den Zahlenkreis von 1—20 nach Büttner, Rechenfibel. Sodann wurde das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 begonnen.

Abteilung a. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 und das Rechnen im höheren Zahlenkreis nach Büttner und Kirchhoff, Heft I.

Im Sommer: Bonig; im Winter: Rinze.

Schreiben. 3 Stunden. Abteilung b. Übung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets nach Henze.

Abteilung a. Übung der deutschen und lateinischen Klein- und Großbuchstaben nach Henze. Hinkel.

Erdkunde. 2 Stunden, nur für Abteilung a. Heimatkunde; diese Stunden werden zum Teil im Freien gehalten. Die Länder Europas mit den Hauptstädten, Hauptflüssen und Hauptgebirgen. Dann die Namen der fünf Weltteile mit ihren Ländern nebst den großen Weltmeeren. Hinkel.

Gesang. $\frac{2}{2}$ Stunden. Die bekanntesten Choräle und Volkslieder wurden geübt. Hinkel.

Turnen. 1 Stunde. Einfache Freiübungen. Übungen im Gang, Schwung und Sprung, im Klettern und Schnelllauf. Spiele. — Alle Schüler nahmen am Turnen teil, doch turnte die Vorschule nur im Sommerhalbjahr. Hinkel.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

1. Religion.			6. Geschichte.		
Die Bibel	Kl.	II—I.	Andrä-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte.		
Strack-Völker, biblisches Lesebuch	"	IV u. III.	II. Teil, das Mittelalter u. d. Neuzeit Kl.	II—I.	
Gesangbuch der evangelischen Brüder-			Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I.	"	IV.
gemeine	"	VI—I.	" II.	"	III.
Der amtliche religiöse Lernstoff	"	VI—I.	Putzger, Historischer Schulatlas	"	IV—I.
Brüggemann, Die Heilsgeschichte in			7. Erdkunde.		
biblischen Geschichten erzählt,			A. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen		
Ausgabe B	"	VI—III.	I. Unterstufe	Kl.	V.
Holzweißig, Grundriß der Kirchen-			II. Mittel- und Oberstufe	"	IV—I.
Geschichte	"	II—I.	C. Debes, Schulatlas für die mittlere		
2. Deutsch.			Unterrichtsstufe	"	VI—I.
Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch			8. Mathematik.		
für Sexta bis Quarta, Verlag			A. Büttner und C. Kirchhoff, Rechen-		
von Grote in Berlin in den den ein-			aufgaben für mehrklass. Schulen		
zelnen Teilen entsprechenden Klassen	"	VI—IV.	Ausgabe C Heft I—V	"	VI—III.
Desgl. für Tertia und Untersekunda in	"	III—I.	Fentner, Arithmetische Aufgaben A I	"	III—I.
Verlag von C. S. Mittler u. Sohn			Rohrbach, Vierstellige Logarithmen	"	I.
in Berlin.			Kambly-Röder, Planimetrie nebst zwei		
3. Lateinisch.			Anhängen: Trigonometrische und		
Ostferrmann-Müller, Lateinisches Übungs-			stereometrische Lehraufgabe der		
buch I. Teil: Sexta	"	VI.	Unter-Sekunda	"	IV—I.
II. Teil: Quinta	"	V.	9. Naturbeschreibung.		
4. Französisch.			Bail, neuer methodischer Leitfaden für		
Blösch-Kares, Kurzer Lehrgang der			den Unterricht in der Zoologie	"	III—II.
französischen Sprache.			desgl. für den Unterricht in der Botanik	"	III—II.
Sprachlehre	"	IV—I.	Schmeil, Leitfaden der Botanik	"	IV—VI.
desgl. Übungsbuch Ausg. C	"	IV—I.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	"	IV—VI.
Kron, französische Sprechübungen	"	III—I.	10. Naturlehre.		
5. Englisch.			Sumpf, Anfangsgründe der Physik	"	II, I.
Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für			Levin, Methodischer Leitfaden für den		
den englischen Unterricht.			Anfangsunterricht in der Chemie		
I. Teil, Elementarbuch	"	III.	unter Berücksichtigung der		
II. Teil B. Schulgrammatik und Lese-			Mineralogie	"	I.
und Übungsbuch	"	II u. I.	11. Gesang.		
Kron, Englische Sprechübungen	"	II u. I.	Niesther Liederbuch.		
			Günther und Noack. Chorlieder für höhere Schulen.		

III. Statistische Mitteilungen.

1. Lehrer.

Am Schluß des Jahres unterrichteten an unserer Schule außer dem Leiter derselben, 3 Lehrer, welche die Prüfung für das höhere Schulamt abgelegt haben, 5 Theologen der Brüdergemeine, 1 Theologe der Landeskirche und 3 auf dem Lehrerseminar der Brüdergemeine in Niesky gebildete Lehrer.

2. Schüler.

a. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/1908.

	Realschule				Realpro- gymnasium		Zu- sam- men	Vorschule		
	I	II	III	IV	V	VI		1	2	Zuſ.
1. Bestand am 1. Februar 1907	5	12	11	11	9	10	58	4	9	13
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs	3	—	1	1	3	1	9	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	6	5	6	7	4	37	6	—	6
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	6	6	1	2	16	—	5	5
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1907	11	10	15	17	8	8	69	6	8	14
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	2	3	3	3	2	13	1	2(+2)	3(+2)
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	11	12	18	20	11	11	83	7	10(+2)	17(+2)
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	2	—	4	3	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	2	1	1	1	—	—	5	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1908	9	11	18	20	13	11	82	9	11(+2)	20(+2)
12. Durchschnittsalter (1. Februar 1908)	17,0	16,0	15,6	14,4	12,9	11,2	—	10,0	8,8	—

b. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

1. Februar 1908.

	Evangelisch Brüder- kirche	Landes- kirche	Kath.	Gesamt- zahl	Einheim.	Ausw.	Ausland.
Pensionäre	10	57	—	67	—	61	6
Schüler, welche nicht im In- ternat wohnen	18	19	—	37	34	3	—
Gesamtzahl	28	76	—	104	34	64	6

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1908.

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession bzw. Religion	Stand, Name und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule in Jahr		Gewählte Berufsart
203	Willy Böhme	14. Januar 1891 zu Leipzig	evangel. Landes- kirche	Rechtsanwalt Dr. Böhme zu Dresden	4	2	Handelsmarine
204	Rudolf Heinrich	19. Januar 1891 zu Liegnitz	evangel. Landes- kirche	Erster Staatsanwalt Rudolf Heinrich zu Torgau	3 1/2	1	Landwirt
205	Gotthold Herrmann	5. Dezember 1891 zu Mittel-Weilau Kr. Reichenbach i. Schl.	evangel. Landes- kirche	Lehrer a. D. Karl Herrmann zu Ober-Weilau I	6	1	Post
206	Albert Stegmeier	22. August 1891 zu Glas	evangel. Landes- kirche	Postassistent Albert Stegmeier zu Ober-Weilau II Kr. Reichenb., Schl.	7	1	Post
207	Johannes Türpitz	9. Oktober 1891 zu Gnadenfrei	evangel. Brüder- kirche	Lehrer Paul Türpitz zu Kleinwelka in Sachsen	8 1/2 einschl. Vor- schule	1	Oberrealschule

4. Personenverzeichnis.

(1. Februar 1908.)

1. Lehrer.

Das Lehrerkollegium besteht außer dem Direktor Karl Rucherer aus folgenden Herren:

1. Wilhelm Voigt	5. Herbert Bauer	9. Alfred Dehmel
2. Dr. Karl von Plessen	6. Walter Bedemann	10. Johannes Kuschnig
3. Dr. Karl Winkler	7. Gottfried Winter	11. Nathanael Sichel
4. Walther Mosel	8. Herbert Padel	12. Hermann Rinze.

2. Schüler.

Klasse I.

1. Willy Böhme aus Dresden.
2. Erich Dießler aus Breslau.
3. Rudolf Heinrich aus Torgau.
4. Gotthold Herrmann aus Ober-Weilau.
5. Karl Nordhoff aus Kurtwik.
6. Alfred Potraz aus Gnadenfrei-Bahnhof.
7. Albert Stegmeier aus Ober-Weilau.
8. Arno Tippner aus Mittelsteine.
9. Johannes Türpiß aus Kleinwelfa.

Klasse II.

1. Hermann Brendler aus Neusalza i. Sachsen.
2. Willy Bunert aus Ober-Weilau.
3. Oskar Ebenroth aus Leipzig.
4. Georg Geppert aus Ruppertsdorf, Kreis Strehlen.

5. Fritz Habert aus Stettin.
6. Erich Krautwurst aus Glatz.
7. Walter Lange aus Konstantinopel.
8. Hans Müller vom Hagen aus Rheddt.
9. Edgar Nerger aus Breslau.
10. Otto Rosenbaum aus Breslau.
11. Herbert Schramm aus Dresden.

Klasse III.

1. Erich Bayer aus Gnadenfrei.
2. Otto von Besser aus Friedenau.
3. Edgar Bohde aus Rawitsch.
4. Rudolf Gemuseus aus Christiansfeld.
5. Otto Gutsch aus Ober-Weilau.
6. Herbert Hager aus Plauen i/V.
7. Rudolf Janert aus Seehausen.

8. Oskar Kappler aus Schönsfeld, Kreis
Strehlen.
9. Otto Kleindienst aus Pabianice,
Russisch-Polen.
10. Wilhelm Klinkhart aus Bobref D/S.
11. Günther von Lieres aus Görlitz.
12. Alfred Luttrop aus Hamburg.
13. Hans Matthei aus Sosnowice,
Russisch-Polen.
14. Richard Mulack aus Rixdorf.
15. Klaus Proßke aus Bobref D/S.
16. Walter Radeck aus Gnadenfrei-
Bahnhof.
17. Gerhard Scholvien aus Grünau in der
Mark.
18. Karl Wutsdorff aus Berlin.

Klasse IV.

1. Bernhard Becker aus Kleinwelka.
2. Rudolf Christoph aus Herrnhut.
3. Eberhard Collin aus Breslau.
4. Berndt-Günther Graf Finckenstein aus
Trossin in der Neumark.
5. Karl Fliegel aus Gnadenfrei.
6. Stanislaus Franzke aus Juzowo, Süd-
Rußland.
7. Kurt Hogauf aus Ober-Weilau.
8. Edgar Illg aus Herrnhut.
9. Max Kaumann aus Berlin.
10. Erich Knye aus Waldstein bei Rükers.
11. Walter Krause aus Wittenberge.
12. Paul Krystef aus Rixdorf.
13. Rudolf Liebich aus Ober-Weilau.
14. Otto Raufsch aus Hennesdorf, Kreis
Reichenbach.
15. Emil Reuter aus Tsingtau.

16. Werner Thies aus Gnadenfrei.
17. Alfred Trutnau aus Charlottenburg.
18. Harry Verbeek aus Herrnhut.
19. Walter Vogel aus Lodz.
20. Kurt Wähner aus Breslau.

Klasse V.

1. Karl Bratke aus Rudowa.
2. Hermann Gutsch aus Ober-Weilau.
3. Max Hübner aus Gnadenfeld.
4. Adolf Koch aus Breslau.
5. Fritz Krause aus Ober-Weilau.
6. Walter Lange aus Biskupitz D/S.
7. Erwin Liß aus Lodz.
8. Werner Maiwald aus Lauban.
9. Kurt Meyer aus Gnadenfrei-Bahnhof.
10. Herbert Rickmann aus Kreuzburg D/S.
11. Kurt Schlangky aus Hermsdorf, Kreis
Waldenburg.
12. Helmut Scholz aus Breslau.
13. Eberhard Schwabe aus Jagdschloß bei
Weißwasser D/L.

Klasse VI.

1. Heinrich Franzke aus Juzowo,
Süd-Rußland.
2. Kurt Hanke aus Gnadenfrei.
3. Richard Hein aus Ober-Weilau.
4. Hans Kaumann aus Berlin.
5. August Krause aus Wittenberge.
6. Willy Kunert aus Oppeln.
7. Gerhard Lachmuth aus Gnadenfrei.
8. Bernhard Mohrmann aus Ober-Weilau.
9. Willy Rüffer aus Ober-Weilau.
10. Herbert Träger aus Barby.
11. Arthur Bettin aus Gnadenfrei-Bahnhof.

Vorschule.

Abteilung a.

1. Eberhard Hanke aus Gnadenfrei.
2. Alfred Hey aus Ober-Weilau.
3. Erich Lachmuth aus Gnadenfrei.
4. Raoul Penner aus Para in Brasilien.
5. Herbert Prellwitz aus Paramaribo
in Suriname.
6. Hermann Rübesam aus Gnadenfrei.
7. Johannes Thies aus Gnadenfrei.
8. Willy Voigt aus Ober-Weilau.
9. Kurt Wagner aus Gnadenfrei.

Abteilung b.

1. Willy Bayer aus Gnadenfrei.
2. Max Franzke aus Juzowo, Süd-Rußl.
3. Rudolf Hein aus Ober-Weilau.
4. Theodor Lachmuth aus Gnadenfrei.
5. Gerhard Lange aus Gnadenfrei.
6. Franz Maasberg aus Ober-Weilau.
7. Friedrich Maasberg aus Gnadenfrei.
8. Hartwig Rätthling aus Gnadenfrei.
9. Ernst Vollrat v. Sittmann aus Ob.-Weilau.
10. Georg Stenzel aus Gospodarz, Russ.-Pol.
11. Heinrich Thies aus Gnadenfrei.

Dazu kommen noch Oskar und Carlos Penner aus Para, Brasilien.

IV.

Bibliothek und Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek.

a. Anschaffungen.

Mörke, Sämtl. Werke — Bielschowsky, Goethe — Partsch, Schlesien I und II. 1. 2. — Sperl, Hans Georg Portner — Schurz, Lebenserinnerungen — Hebbels sämtl. Werke — Keller, Leute von Seldwyla — C. F. Meyer, Der Heilige — Polenz, Der Böttnerbauer — Polenz, Der Grabenhäger — Raabe, Der Hungerpastor — Steffen, Streifzüge durch Großbritannien — Bilderanhang zu Neubauers Lehrbuch der Geschichte — Springer, Kunstgeschichte I. Bd. — Fontane, Effi Briest — Fontane, Vor dem Sturm — Smend, Feierstunden I. u. II. — P. W. Schmidt, Geschichte Jesu I. u. II. — Hesse, Peter Camenzind — Strauß, Freund Hein — Krüger, Der Kronprinz — Storm, Sämtl. Werke I. Bd. — Jacobsen, Niels Lyhne — Gobineau, Renaissance — Windelband, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie — Nithal-Stahn, Der Mittelalter — Wolgast, Das Elend unserer Jugendlitteratur — Sachs-Willatte, Enzyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, I. Teil: Frz.-Deutsch — Neubauer, Preußens Fall und Erhebung — Ostermann, Das Interesse — Calwer Bibelfonkordanz — Hohenzollern-jahrbuch 1907 — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen.

Folgende Zeitschriften wurden von der Anstalt gehalten:

Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens — Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Aus der Heimat — Zeitschrift des Vereins der Zeichenlehrer — Neue Musikzeitung — Monatschrift für das Turnwesen — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen — Comeniusblätter — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Monatschrift für höhere Schulen — Hauslehrer — Deutsche Monatschrift, begründet von Lohmeier — Daheim — Jugendblätter — Christliche Welt — Chronik der christlichen Welt — Allgemeine Missionszeitschrift — Missionsblatt der Brüdergemeine — Mitteilungen aus der Brüdergemeine — Journal de l'Unité des Frères — Zeitschrift für Brüdergeschichte — Herrnhut — Böhmisches-mährische Blätter.

b. Geschenke.

Eine Sammlung der im Frankensteiner Kreise veröffentlichten Kriegsdepeschen von 1870/71, sowie ein Jahrgang der Kreuzzeitung von den Gräfinnen Pfeil in Gnadenfrei.

2. Schülerbibliothek.

a. Neuanschaffungen.

Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1907 — W. von Siemens, Lebenserinnerungen — Mohn, Ludwig Richter — Knackfuß, Raffael — Das Neue Universum, Band 27 — W. Gyth, Hinter Pflug und Schraubstock — Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter, Neue Folge — Wunderbare Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen — Rochlitz, Tage der Gefahr — Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen — Voigt, Deutsches Schwert für deutschen Herd, 2 Bde. — Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek, Bd. 1 Bruneck, Deutsche Treue — Bd. 27 Anders, Die Sturmflut — Bd. 30 Saitmacher, Die Nachbarskinder — Bd. 33 Kietzsch, Die Hagenmühle — Bd. 51 Bahmann, Das letzte Kleinod — Bd. 63 Georgi, Der Mississippi-Pilot — Bd. 65 Staacke, Im fernen Westen — Bd. 69 Krug, Aus vergangenen Zeiten.

b. Geschenke.

Von Herrn Diaconus Wunderling: W. von Bremen, Die Kolonialtruppen und Kolonialarmeen der Hauptmächte Europas — Von Herrn Direktor Kucherer: Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter, Dritte Folge — Von Herrn Hausinspektor Mosel: M. Wartburger, Martin Luther — Das Neue Universum, 2 Bde. — Von Herrn Lehrer Kuschnig: Gentschel und Märkel, Umschau in Heimat und Fremde — Von Karl Bratke V: Auserlesene Erzählungen für die Jugend — Von Eberhard Schwabe V: Petersen, Till Eulenspiegels lustige Streiche — Von Wilhelm Kunert VI: Rebe, Mutterliebe — Horn, Schmiedjakobs Geschichten — Lange, Bolldampf voraus!

3. Musikalien.

Angeschafft wurde:

J. Becker, Die Zigeuner — C. M. v. Weber: Freischütz-Ouverture — R. Wagner: Albumblatt.

4. Lehrmittel.

a. Physik und Chemie.

Angeschafft wurden: Ein Apparat für drahtlose Telegraphie — eine Tauchbatterie mit 4 Elementen — ein Mikrophon.

b. Botanik und Zoologie.

Angeschafft wurden: Pfurtschellers Zoologische Wandtafeln Nr. 17 bis 19 — Gehirnmodell. Geschenkt wurden von Herrn Paul Roth in Oldenburg einige Käfer aus Ägypten, von Herrn Stolz in Sumatra verschiedene Schmetterlinge, von Herrn E. Stolz in Gnadenfrei einige ausgestopfte Vögel.

c. Erdkunde und Zeichnen.

Angeschafft wurden: Bamberg, Politische Karte von Deutschland, sowie verschiedene Gebrauchsgegenstände als Modelle für den Zeichenunterricht.



V.

Geschenke und Stiftungen.

Außer den unter Bibliothek und Lehrmittel schon genannten Geschenken erhielt die Anstalt je ein Bild von Herrn Hofschauspieler Paul Roth in Oldenburg und von Herrn Diafonus Williger in Gnadenfrei.

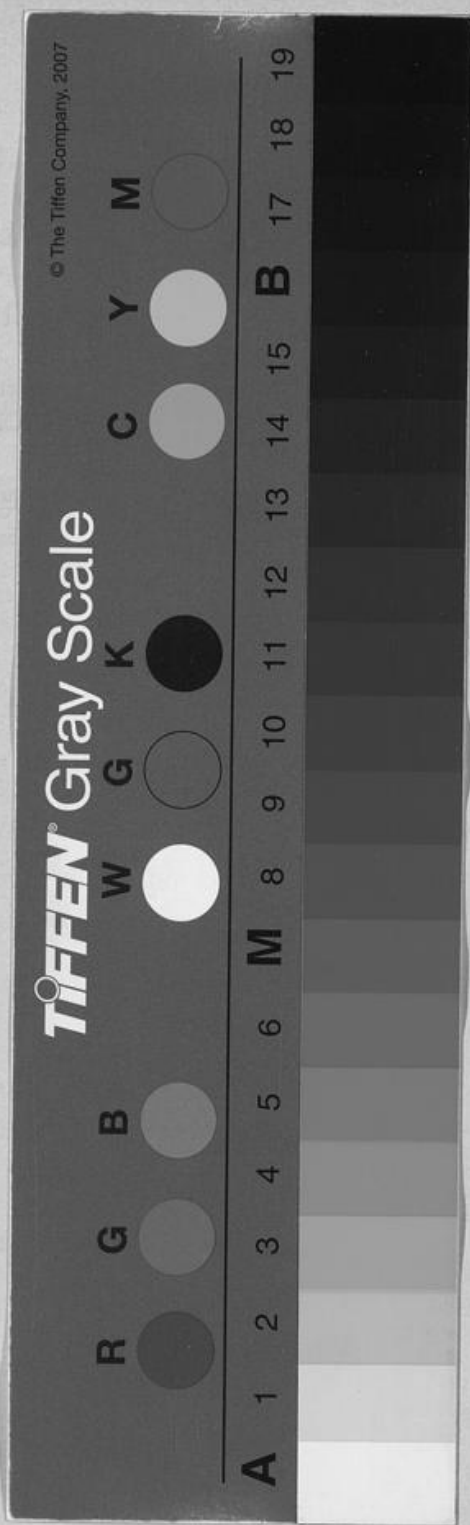
Für alle diese Geschenke dankt auch hier namens der Anstalt

K. Kücherer, Direktor.



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.





© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B W K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19